

Vormoderne Bildungsgeschichte online – die neue digitale Vortragsreihe des AVE

VON DER STANDESERZIEHUNG ZUR PERSÖNLICHKEITSBILDUNG (BILDUNGSREVOLUTION IM 18. JAHRHUNDERT)

Heinrich Bosse hat viel über die Bildungsrevolution zwischen 1770-1830 publiziert – doch ein Stück weit hat er gleichsam selbst den Blick auf die Bildungsgeschichte des Aufklärungszeitalters revolutioniert. Mithilfe einer profunden Quellenkenntnis ist es ihm gelungen, die Aufklärung als eine Bewegung zu verstehen, die vielmehr auf Beharrung, denn auf Umsturz setzte und in der sich dennoch neue Dynamiken entfalteten. In seinem Vortrag wird er auf die Standeserziehung abseits und innerhalb der Schule zu sprechen kommen, wobei es einer Bosses Verdienste ist, herausgearbeitet zu haben, dass die Zeitgenossen um 1800 „Stand“ stets als eine mehrfache Verortungskategorie ansahen. Er wird zudem in sein Konzept des Lehr- und Lernmarktes einführen und wird mit der Verstaatlichung und der Selbstbildung zwei wesentliche Brüche um 1800 aufzeigen.

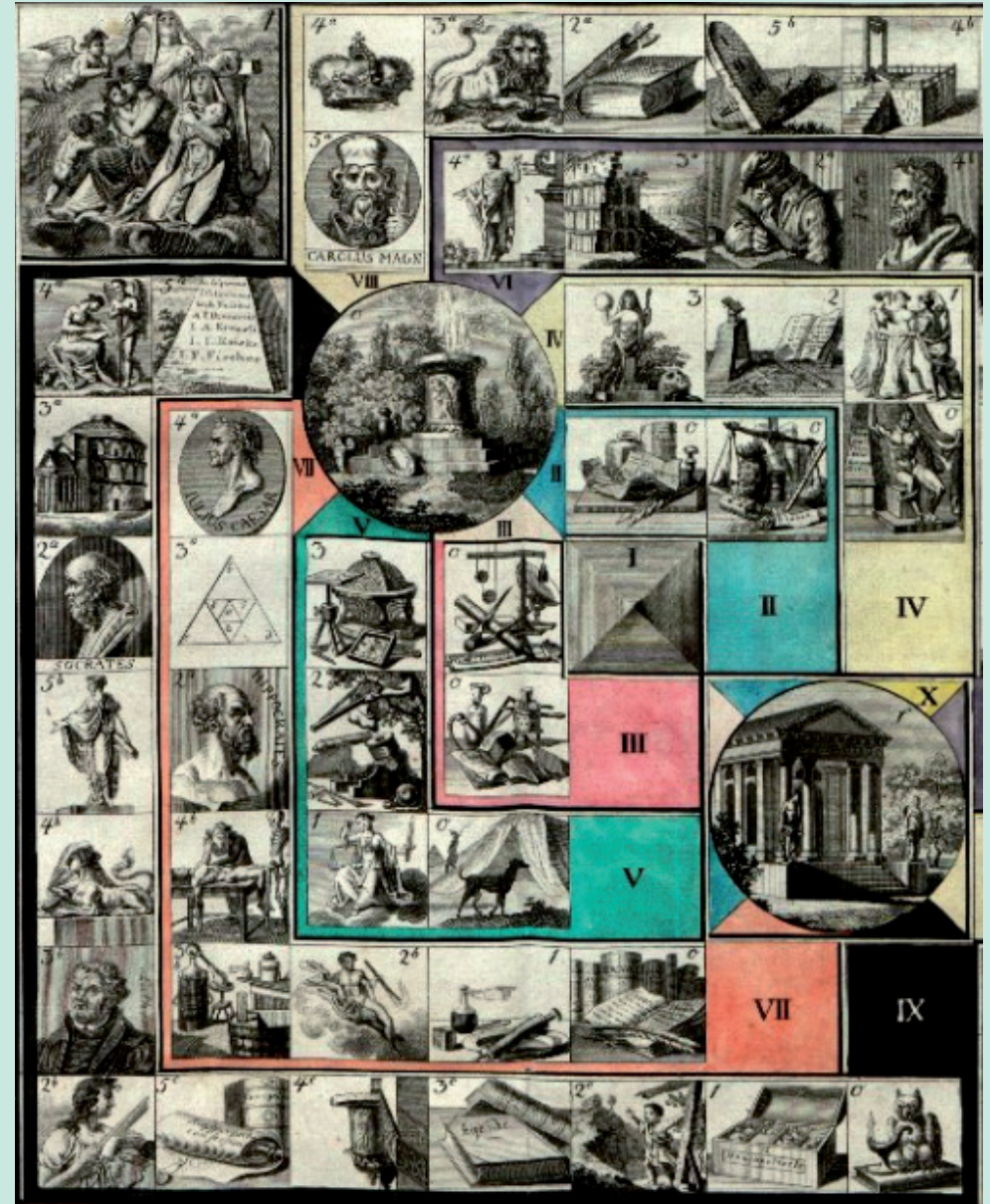
REFERENT: Dr. Heinrich Bosse, ist 1937 in Riga in Lettland geboren. Es studierte Germanistik, Geschichte und Anglistik in Göttingen, Exeter/England und Berlin, promovierte anschließend über die Theorie und Praxis bei Jean Paul. Zwischen 1967 bis 1970 war DAAD-Lektor in Turku/Finnland und zwischen 1970 bis 1973 in Montreal/Canada. Er war Akademischer Rat am Deutschen Seminar der Universität Freiburg, ist seit 1980 Mitglied der Baltischen Historischen Kommission seit 1980 und seit 2002 pensioniert. Er hat anschließend weiter besonders zur Bildungsgeschichte publiziert, zu nennen sind hier besonders sein Buch „Bildungsrevolution 1770-1830“, welches seine wichtigsten Aufsätze zum Thema bündelt sowie zahlreiche wegweisende Artikel in der Zeitschrift Merkur. Der Vortrag ist über folgenden Link zu erreichen.

TERMIN: Dienstag, 18. November 2025, 17.00 Uhr via ZOOM

Bitte melden Sie sich für den Online-Vortrag bis zum 17. November 2025 per E-Mail bei Frau Daniela Praust an. Sie erhalten dann rechtzeitig vor der Veranstaltung einen Zoom-Link.

Kontakt: ave@dgfe.de

Bitte beachten: Der Vortrag wird aufgezeichnet und öffentlich zugänglich gemacht. Mit der Anmeldung erklären Sie sich damit einverstanden!



Über den Arbeitskreis ‚Vormoderne Erziehungsgeschichte‘

Die Tätigkeit des Erziehens ist wohl so alt wie die Menschheit selbst. Aus diesem Grund hat es sich der ‚Arbeitskreis Vormoderne Erziehungsgeschichte‘ (AVE) zur Aufgabe gemacht hat, aufzuzeigen, dass frühere Epochen nicht nur pädagogisch produktiv gewesen sind, sondern auch bis heute nachwirkende Muster von Erziehung geprägt haben.

So haben bereits im Mittelalter die Frage nach dem Verhältnis von Sünde und Gnade, die höfisch-ritterliche Kultur und das sich entwickelnde städtisch-bürgerliche Milieu die Theorie und Praxis der Erziehung beständig herausgefordert. In der ‚Frühen Neuzeit‘ beflügelten z.B. Reformation, Konfessionalismus, Staatswohlinteressen, Humanismus und Aufklärung das Nachdenken über Erziehung und legten epochenübergreifende Grundlinien für die Pädagogik. Insofern nimmt der seit 1985 im Rahmen der Sektion ‚Historische Bildungsforschung‘ bestehende Arbeitskreis vor allem die Zeit vom Mittelalter bis etwa zur Mitte des 19. Jahrhunderts in den Blick.

Charakteristisch für den AVE ist seine internationale Vernetzung sowie seine erprobte interdisziplinäre Arbeitsweise. Es gelingt ihm, Forscherinnen und Forscher aus unterschiedlichen Disziplinen – so etwa aus der Erziehungs-, Geschichts- und Literaturwissenschaft, der Theologie oder Philosophie – zusammenzubringen, um bildungshistorisch relevante Fragestellungen aus verschiedenen fachlichen Perspektiven zu beleuchten. Dabei sollen verstärkt auch außereuropäische Entwicklungen berücksichtigt werden.

Am 23. März 2022 startet der AVE mit seinem neuen digitalen Vortragsformat ‚Vormoderne Bildungsgeschichte online‘, mit dem der fachliche Austausch zwischen den Tagungen angeregt werden soll.

Weitere Informationen zum AVE sowie zu Veranstaltungen und Tagungen finden sich auf der Website der DGfE – Sektion 1 – Historische Bildungsforschung.

Mitarbeit im AVE

Sind Sie an einer aktiven Mitarbeit im AVE interessiert? Wenn Sie zu bildungshistorischen Themen der Vormoderne, d.h. von der Antike bis ca. zur Mitte des 19. Jahrhunderts forschen, dann sind Sie – unabhängig von Ihrer Fachdisziplin – im AVE herzlich willkommen. Wichtigstes Organ ist die regelmäßig tagende Mitgliederversammlung. Diese wählt auch das Sprechergremium. Durch die Mitarbeit in beiden Organen können Sie die inhaltliche Arbeit des AVE aktiv mitgestalten. Eine Mitgliedschaft in der DGfE ist nicht Voraussetzung für das Engagement.

Ihr kurzer Draht zum AVE und zur Aufnahme in den E-Mail-Verteiler:

ave@dgfe.de

Das Sprechergremium des AVE besteht zurzeit aus:

PD DR. ALEXANDER MAIER

(Universität des Saarlandes, Saarbrücken),

Erster Sprecher des AVE

PROF. DR. MARTIN HOLÝ

(Tschechische Akademie der Wissenschaften, Institut für Geschichte, Prag),

Stellv. Sprecher des AVE

JUN.-PROF. DR. SEBASTIAN ENGELMANN (Pädagogische Hochschule Karlsruhe)

DR. MICHAEL ROCHER (Universität Siegen)

DR. SUSANNE SPIEKER

(Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern-Landau)

HENDRIK HOLZMÜLLER (Universität Münster)

Link:

<https://www.dgfe.de/sektionen-kommissionen-ag/sektion-1-historische-bildungsforschung/arbeitskreise-kooperationen/ave-arbeitskreis-vormoderne-erziehungsgeschichte>